

Komitee gegen breitere Lastwagen
Postfach
3360 Herzogenbuchsee

An die Medien
in der Schweiz

Zürich, 2. 7. 1990

SVG-Referendum - Pressedienst 1

Sehr geehrte Damen und Herren,

Im Mai dieses Jahres hat sich das Komitee gegen breitere Lastwagen im Hinblick auf die Referendumsabstimmung vom 23. 9. 1990 über die Strassenverkehrsgesetz-Revision (SVG) gebildet. Das Komitee setzt sich aus dem Verkehrs-Club der Schweiz und der IG Velo Schweiz zusammen und wird von verschiedenen Umweltorganisationen unterstützt.

Das Komitee gegen breitere Lastwagen wird Sie bis zum 23. September über verschiedene Aspekte der umstrittenen Verbreiterung der Lastwagen informieren. Wir hoffen, dass das im vorliegenden Pressedienst 1 behandelte Thema 'Harmonisierung - oder immer breiter, immer länger und immer schwerer?' Ihr Interesse findet.

Mit freundlichen Grüßen



Erich Willi, Co-Präsident

für Rückfragen: - Erich Willi, Tel. 01/ 262 19 66
- Hans-Kaspar Schiesser, Tel. 063/ 61 51 51

Komitee gegen breitere Lastwagen
Postfach
3360 Herzogenbuchsee

SVG-Referendum, Pressedienst 1
Kurzfassung

SVG-Revision: Von Harmonisierung keine Spur

Auf den Strassen Europas fährt ein rasch zunehmender Anteil von 2.60 m breiten Lastwagen. In Finnland verkehren bereits solche mit einer Breite von 2.70 m. Die generelle Zulassung von 2.50 m breiten Fahrzeugen in der Schweiz, wie sie die SVG-Revision vorsieht, bewirkt also keine Angleichung an europäische Normen. Gleiches gilt für die Lastwagen-Länge: Während die SVG-Revision anstatt 18 m 18.50 m zulässt, wird die EG mit hoher Wahrscheinlichkeit Lastwagen mit einer Länge von 18.75 m zulassen.

Die SVG-Revision ist damit bloss ein Schritt auf dem Weg zu immer grösseren (und schwereren) Lastwagen. Der Schweizerische Nutzfahrzeugverband (ASTAG), welcher die "kompromisslose Angleichung" schweizerischer Normen an Europa will, stellt darum bereits heute weitere Forderungen wie Verkürzung und dann Aufhebung des Nacht- und Wochenendfahrverbots oder die Abschaffung der 28 t - Limite.

Das Komitee gegen breitere Lastwagen wehrt sich mit Nachdruck gegen eine solch masslose Politik und weist auf die den schweizerischen Verhältnissen angepassten Modellreihen der verschiedenen Lastwagen-Hersteller hin. Die SVG-Revision ist abzulehnen, sie bringt weder eine Harmonisierung noch besteht ein Bedürfnis nach noch grösseren Lastwagen.

für Rückfragen: E. Willi Tel. 01/ 262 19 66
H-K. Schiesser Tel. 063/ 61 51 51

Komitee gegen breitere Lastwagen
Postfach
3360 Herzogenbuchsee

SVG-Referendum, Pressedienst 1

SVG-Revision: Von Harmonisierung keine Spur

Harmonisierung ...

Am 23. September dieses Jahres findet die Volksabstimmung über die Revision des Strassenverkehrsgesetzes (SVG) statt. Umstritten ist bei dieser Revision beinahe ausschliesslich die generelle Zulassung von Lastwagen mit einer Breite von 2.50 m. Anlass für die generelle Zulassung von breiteren (und übrigens auch längeren) Lastwagen bot einerseits das Bedürfnis nach einer Anpassung an internationale, insbesondere EG-Normen. Andererseits soll die Revision den heutigen, auf Ausnahmeregelungen basierenden Zustand legalisieren: Ein gewisser Teil des Lastwagen-Parks in der Schweiz ist bereits 2.50 m breit.

Die generelle Zulassung von 2.50 m breiten Lastwagen stellt damit das Ergebnis einer beispielhaften Sachzwangspolitik dar und lässt sich als Versuch interpretieren, sich dem Vorwurf 'Sonderfall Schweiz' für einmal zu entziehen. Ein detaillierter Vergleich der neuen, vorgeschlagenen Schweizer Höchstmasse für Lastwagen mit denjenigen verschiedener Länder Europas unter Berücksichtigung der absehbaren Entwicklung soll aufzeigen, inwieweit die SVG-Revision wirklich eine Harmonisierung bringt und klare Verhältnisse auf den Schweizer Strassen schafft.

oder immer breiter ...

Ausgehend von den flachen Tiefländern Europas (Benelux, Dänemark und Finnland) hat sich in den letzten zwei, drei Jahren die neue Normbreite 2.60 m in Europa praktisch schon durchgesetzt. Auch in der BRD, wo offiziell noch 2.50 m gilt, verkehren schon heute viele 2.60 m breite Lastwagen.

immer länger ...

Zur Zeit ist innerhalb der EG ein Seilziehen um die neuen Maximal­längen im Gang. Für Lastzüge (bisher 18 m) hat die EG-Kommis­ sion 18.35 m vorgeschlagen, die Lastwagenlobby kämpft für 18.75 m. In der Deutschen Verkehrs-Zeitung heisst es dazu: "Im Bundestag-Verkehrsausschuss zeichnet sich eine Mehrheit dafür ab, die Fahrzeuge über die EG-Forderungen hinaus auf 18.75 m zu verlängern." Der definitive Entscheid ist noch nicht gefallen. Die Prognose, dass sich spätestens mittelfristig 18.75 m durch­ setzen wird, dürfte aber kaum falsch sein.

**Zugelassene Lastwagen-Längen
in ausgewählten Ländern**

| | CH | EG | A | B | BRD | SF | F | L | NL | S | UdSSR |
|-----------------------------------|-----------------|-------|----|-------|-------|----|-------|-------|-------|----|-------|
| <i>Lastzüge</i> | 18 ¹ | 18 | 18 | 18 | 18 | 22 | 18 | 18 | 18 | 24 | 24 |
| <i>Sattelmotor- fahrzeuge</i> | 16 ¹ | 15.50 | - | 15.50 | 15.50 | 16 | 16 | 15.50 | 15.20 | 24 | 20 |
| <i>Ab 1.1.91</i> | | 16.50 | | 16.50 | 16.50 | | 16.50 | 16.50 | 16.50 | | |

¹ Wie bisher, die SVG-Revision bringt jedoch eine Klausel, die den Bundesrat ermächtigt, die Längen um 50 cm hinaufzusetzen. Die SVG-Revision bringt also auch längere Lastwagen.

Quelle: IRU, Sept. 1989

Für Sattelmotorfahrzeuge hingegen ist die Erhöhung der maximalen Länge von 16 m auf 16.50 m in der EG bereits beschlossen. Die neue Regelung tritt am 1. 1. 1991 in Kraft.

und immer schwerer?

Auch bezüglich Gewichtslimiten kann in Europa keine Rede von an­ erkannten Normen sein. Während die EG vorderhand noch bei 40 t bleibt, haben die Benelux-Länder und Dänemark ihre nationalen Bestimmungen entsprechend dem Druck der Lastwagenlobby noch oben angepasst. Die grossen Nutzfahrzeughersteller führen heute Mo­ delle von rund 5 t bis 48 t Gesamtgewicht in ihrem Angebot.

Wir brauchen keine 'Europa-Normen', die erst noch keine sind, sondern auf unsere Verhältnisse angepasste Lösungen. Lösungen, die auf enge Täler, kurvige Bergstrassen, schmale Brücken und kleinräumige Dorfstrukturen Rücksicht nehmen. Die Lastwagenhersteller haben dies schon lange bemerkt und akzeptiert: Die Modelle eines führenden Herstellers laufen unter der Bezeichnung 'Swissliner' und sind in den Breiten 2.30 m und 2.50 m erhältlich. Diese Modellreihe sei die Antwort auf die bestehenden topographischen und gesetzlichen Gegebenheiten in unserem Land, heisst es dazu in der Werbung.

Bleiben wir bei unseren angepassten, bewährten Lösungen. Auch darum, weil die SVG-Revision keine Harmonisierung bringt.



Photos können bestellt werden bei:
Komitee gegenbreitere Lastwagen
Postfach
3360 Herzogenbuchsee

TeL. 063/ 61 51 51 E. Beyeler